

Urologe 2017 · 56:1347–1355  
<https://doi.org/10.1007/s00120-017-0509-y>  
© Springer Medizin Verlag GmbH 2017



### Herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Schriftführer

Prof. Dr. med. C. Wülfing, Hamburg

Schriftleitung

Rechtsanwalt F. Petersilie, LL.M. (V. i. S. d. P.)

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V.

Uerdinger Str. 64

40474 Düsseldorf

## Inhalt

- 1347** „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“ – Urologen bauen Gesundheitsförderung mit neuer Kampagne aus
- 1348** Aufklärung rund um den häufigsten Tumor des Mannes: Urologische Themenwoche Prostatakrebs vom 4. bis 8. September 2017
- 1371** Fortbildungstermine der Akademie der Deutschen Urologen
- 1372** Akademie-zertifizierte Veranstaltungen
- 1379** Kongressankündigungen

## PRESSEINFORMATION

# „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“

### Urologen bauen Gesundheitsförderung mit neuer Kampagne aus

**Berlin, 15.08.2017.** Der Säugling mit Hodenhochstand, die Frau mit Harnsteinen, der unfruchtbare Mann: Sie alle sind urologische Patienten, denn die Urologie behandelt sämtliche Erkrankungen des Urogenitaltraktes bei Männern, Frauen und Kindern jeden Alters. So lautet die zentrale Botschaft der neuen Kampagne „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“, mit der die Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU) in diesen Tagen in Kooperation mit dem Berufsverband

der Deutschen Urologen e. V. (BDU) ein weiteres Projekt ihrer umfangreichen Initiative zur Gesundheitsförderung startet.



„Mit unserer Initiative wollen wir das Bild vom Urologen, der nur die Prostatavergrößerung des alten Mannes behandelt, in der öffentlichen Wahrnehmung korrigieren, die Vielfalt der Urologie darstellen und ein Bewusstsein für urologische Erkrankungen, für deren Prävention und Behandlung schaffen“, sagt DGU-Präsident Prof. Dr. Tilman Kälble. „Nach wie vor ist der Anteil der Männer, die zur Krebsfrüherkennung gehen, zu gering. Aber auch bei Frauen und Kindern gibt es Symptome urologischer Erkrankungen, die mangels Wissen oft unnötig spät, manchmal zu spät behandelt werden. Dafür gibt es viele Beispiele. Wird ein Hodenhochstand nicht im ersten Lebensjahr behandelt, steigt das Risiko, im späteren Leben an Hodenkrebs zu erkranken unnötig stark an. Frauen sterben öfter an Blasenkrebs, weil bei Blut im Urin zu lange nach gynäkologischen Ursachen gesucht und die Diagnose zu spät gestellt wird. Nykturie und Harninkontinenz kosten millionenfach Lebensqualität, weil die Betroffenen aus Scham oder Unwissenheit nicht zum Urologen gehen.“

Die neue Kampagne „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“ ist auf mehrere Jahre angelegt und sorgt bundesweit für die Verbreitung wichtiger Informationen rund um die Urologie. Zum Start launcht die DGU eine neue Webseite: [www.urologie-fuer-alle.de](http://www.urologie-fuer-alle.de) bietet verständliche medizinische Aufklärung für Männer, Frauen und Kinder, Erfahrungsberichte von Patienten, einen Vorsorgeplaner und beantwortet häufige Fragen aus der urologischen Praxis. Eine übersichtliche Suchfunktion von Urologen in der Nähe rundet das Angebot ab. In den Praxen vor Ort finden Patienten Informationsmaterial in Printform, das ebenso wie der Internetauftritt von der Agentur Open Minded entwickelt wurde.





DGU-Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing: „Im Mittelpunkt der Kampagne stehen die beiden Handball-Rekordnationalspieler Uli und Michael Roth, die beide durch rechtzeitige Diagnosestellung von ihrem Prostatakarzinom geheilt wurden. Die bekannten Zwillinge geben der Kampagne ein prominentes Gesicht und unterstützen auch die Anfang September stattfindende Themenwoche Prostatakrebs in Printmedien, im TV sowie in den sozialen Netzwerken und sind bei einem PUR-Konzert in der Schalke-Arena Botschafter der Prostatakarzinom-Früherkennung.“ Im Rahmen des 69. DGU-Kongresses in Dresden präsentieren die Fachgesellschaft und die Roth-Zwillinge am 21. September 2017 die Kampagne der anwesenden Presse.

Mit „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“ bauen Deutschlands Urologen ihr Engagement zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung kontinuierlich aus. In der Vergangenheit haben DGU und BDU bereits zahlreiche Ratgeber, die Webseiten [www.jungen-sprechstunde.de](http://www.jungen-sprechstunde.de) und [www.hodencheck.de](http://www.hodencheck.de) publiziert sowie kinderurologische Erkrankungen in die sozialen Medien getragen. Auch das Zweitmeinungsprojekt Hodentumoren [www.hodentumor.zweitmeinung-online.de](http://www.hodentumor.zweitmeinung-online.de) und die Online-Entscheidungshilfe für Patienten [www.entscheidungshilfe-prostatakrebs.info](http://www.entscheidungshilfe-prostatakrebs.info) tragen zu einer besseren Aufklärung und Versorgung der urologischen Patienten bei. Zuletzt konnte die Themenwoche Hodentumor im März 2017 bundesweit großes Interesse bei der jungen Zielgruppe generieren.



„Unsere aktuelle Kampagne demonstriert Vielfalt und Bedeutung der Urologie und sendet damit gleichzeitig klare Signale an die Gesundheitspolitik“, betont DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Maurice Stephan Michel. „Die Urologie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten

sowohl hinsichtlich der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten als auch volkswirtschaftlich zu einer medizinischen Schlüsseldisziplin entwickelt, deren Bedeutung aus demographischen Gründen in den nächsten Jahren extrem zunehmen wird. Hier sind gemeinsame Anstrengungen von Politik sowie DGU und BDU erforderlich, um dem Versorgungsbedarf auch in Zukunft auf höchstem Niveau gerecht werden zu können.“ Neben Volkskrankheiten wie Steinleiden, Inkontinenz und der erektilen Dysfunktion versorgen Urologen und Urologinnen mit den Tumorerkrankungen von Prostata, Hoden, Blase und Nieren bereits heute rund ein Viertel der Krebserkrankungen in Deutschland.

**PRESSEINFORMATION VERÖFFENTLICHT IM VORFELD DER UROLOGISCHEN THEMENWOCHE PROSTATAKREBS**

## Aufklärung rund um den häufigsten Tumor des Mannes

Urologische Themenwoche Prostatakrebs vom 4. bis 8. September 2017



**Berlin, 31.08.2017.** Mit der Urologischen Themenwoche Prostatakrebs vom 4. bis 8. September 2017 setzt die Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU) ihr neues Aufklärungsformat fort. In ihrer zweiten Themenwoche informiert die DGU in Kooperation mit dem Berufsverband der Deutschen Urologen e. V. (BDU) über den häufigsten Tumor des Mannes und hat dafür erneut ein fünfjähriges Aktionspaket geschnürt. Sowohl die Früherkennung des Prostatakarzinoms als auch die Therapiewahl stehen im Mittelpunkt des Programms, das von prominenten Mitstreitern und dem Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V. (BPS) unterstützt wird.

Gestartet war das Format der Urologischen Themenwochen im März dieses Jahres, als die DGU mit großer Resonanz in der Zielgruppe junger Männer über Risikofaktoren und Früherkennung von Hodenkrebs aufklärte. „Mit unserer zweiten Themenwoche wollen wir nun Männer über 40 ermutigen, sich mit der Früherkennung von Prostatakrebs auseinanderzusetzen, um eine gut informierte Entscheidung dafür oder dagegen treffen zu können. Prostatakrebspatienten legen wir unsere internetbasierte Hilfe bei der individuellen Therapiewahl ans Herz“, sagt DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Maurice Stephan Michel.

Das Programm der Urologischen Themenwoche Prostatakrebs ist auf [www.urologenportal.de](http://www.urologenportal.de) zu finden und startet an Tag 1 mit einem Informations-Video, das kompaktes Wissen für Männer parat hält. Tags darauf rücken die Handball-Legenden Michael und Uli Roth

**4. bis 8. September 2017**

**Das Programm:**

- 1. Tag – 90 Sekunden Wissen für Männer**
- 2. Tag – Promis gegen Prostatakrebs**
- 3. Tag – Tag des PSA-Wertes**
- 4. Tag – Tag der Patienten**
- 5. Tag – Experten-Telefonprechstunde**



Eine Initiative  
der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.  
und des  
Berufsverbandes der Deutschen Urologen e.V.



**Kontaktdaten der Pressestelle**

Bettina-C. Wahlers, Sabine M. Glimm  
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg  
Fax: 040 – 79 14 00 27  
Mobil: 0170 – 48 27 28 7  
E-Mail: [redaktion@bettina-wahlers.de](mailto:redaktion@bettina-wahlers.de)  
Internet: [www.urologenportal.de](http://www.urologenportal.de)  
[www.dgu-kongress.de](http://www.dgu-kongress.de)  
[www.hodencheck.de](http://www.hodencheck.de)  
[www.jungensprechstunde.de](http://www.jungensprechstunde.de)  
[www.urologie-fuer-alle.de](http://www.urologie-fuer-alle.de)

in den Focus. Die Zwillinge erkrankten 2009 an Prostatakrebs und machen sich mit Interviews und Erfahrungsberichten auf [www.urologie-fuer-alle.de](http://www.urologie-fuer-alle.de) für die Früherkennung stark. Diese neue Webseite ist das Aushängeschild der großen DGU-Initiative zur Gesundheitsförderung, mit der die deutschen Urologen die Vielfalt ihres Faches demonstrieren. An Tag 3 der Themenwoche geht der aktualisierte Ratgeber von DGU und BDU zur Bedeutung des PSA-Tests bei der Früherkennung von Prostatakrebs auf der Homepage der Urologen online. Er liegt auch in vielen Apotheken, öffentlichen Einrichtungen und urologischen Praxen aus. Tag 4 gilt den Patienten: Ein Video stellt die Online-Entscheidungshilfe Prostatakrebs vor, welche die schwierige Therapieentscheidung beim nicht metastasierten Prostatakarzinom unterstützt. Am fünften und letzten Tag der Prostatakrebswoche schaltet die DGU von 14.00 bis 16.00 Uhr eine Telefon-Hotline. Prostatakrebs-Experten beantworten die Fragen der Anrufer.

In Sachen Früherkennung haben DGU und BDU eine klare Position: Wünscht der Patient nach der Beratung durch den Urologen/die Urologin eine Früherkennung, empfehlen sie Männern ab dem 45. Lebensjahr eine Früherkennung durch Tastuntersuchung und durch Bestimmung des PSA-Wertes. Diese Basis-PSA-Bestimmung erlaubt es, individuelle Kontrollintervalle zu erstellen, die bis zu fünf Jahre betragen. Männern, deren Vater oder Brüder an Prostatakrebs erkrankt sind, wird die Untersuchung bereits ab dem 40. Lebensjahr angeraten.

„Mit rund 65.000 Neuerkrankungen jährlich ist Prostatakrebs die häufigste Krebserkrankung und die dritthäufigste Krebstodesursache bei Männern in Deutschland. Das erfordert größte Anstrengungen, die Teilnahme an der Krebsfrüherkennungsuntersuchung beim Urologen zu erhöhen“, sagt DGU-Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing, der die Medien herzlich um Unterstützung der Themenwoche bittet.